

Wirtschaft im Blick

RECKLINGHAUSEN ■

HERTEN ■

AUSGABE 4/2019 ■



Wirtschaftsförderung
RECKLINGHAUSEN
HERTEN

SCHWERPUNKT:

Teilhabechancengesetz

ERFOLGSGESCHICHTE:

Gockeln GmbH

NETZWERKTREFFEN:

„Wirtschaft im Kontakt“ im CAMPUS Ruhr



„Wirtschaft im Fokus“: Das Recklinghäuser Sanitätshaus Lückenotto nahm das der Plakataktion der Stadt teil. Seite 4



Neuer Stil: Das Restaurant „JOJA“ im Gebäude des Recklinghäuser Museum Jerke will neue Akzente in der Gastronomieszene der Stadt setzen. Seite 7



50 Jahre Handwerk: Hertens Bürgermeister Fred Toplak gratuliert dem Schuhmacher-Betrieb Michailidis zum Jubiläum. Seite 14

Inhalt

■ Erfolgsgeschichte

Gockeln GmbH S. 3

■ Service

Resnthal S. 3

Stasrten S. 4

■ Treffpunkt

Prst“ S. 4

senz S. 6

Bshr S. 6

GsT S. 11

BosH S. 11

Geset S. 11

■ Zur Person

Susng S. 5

■ Vor Ort

CoasdfasdCampus S. 5

asdfa S. 7

Rsert S. 13

Hs S. 13

sbB S. 14

sten S. 14

Bosausen S. 15

Oss S. 16

■ Schwerpunkt

Gesadfasdfn S. 8-9



Dominik Schad

Leiter des Jobcenters Kreis Recklinhausen

Liebe Leserinnen, liebe Leser!

Durch eine erfolgreiche Zusammenarbeit der Wirtschaftsförderungen und Unternehmen in Recklinghausen und Hertens sowie des Jobcenters, haben wir in diesem Jahr viele Menschen wieder in Arbeit bringen können. Einem wachsenden Fachkräftemangel in vielen Branchen steht in unserer Region aber immer noch eine hohe Zahl an Langzeitarbeitslosen gegenüber. Der Soziale Arbeitsmarkt bietet seit Anfang des Jahres eben diesen Menschen die Möglichkeit, auf dem Arbeitsmarkt wieder Fuß zu fassen. Ebenso eröffnet er Arbeitgebern neue Wege bei der Personalgewinnung.

Durch die geförderte Beschäftigung können Fachkräfte in den Betrieben entlastet werden, und die neuen Mitarbeitenden haben die Chance, sich eine langfristige Perspektive zu erarbeiten. Mit Weiterbildungszuschüssen bietet der Soziale Arbeitsmarkt vielfältige Möglichkeiten. In Recklinghausen sind bereits 29 geförderte Arbeitsplätze in den Betrieben entstanden, 17 in Hertens. Unser angestrebtes Ziel für 2019, kreisweit 500 geförderte Stellen zu besetzen, haben wir als Jobcenter bereits im September erreicht. Ich freue mich, dass so viele Arbeitgeber offen sind für neue Mitarbeitende, die unsere Unterstützung benötigen.

Die hohe Zahl an stabilen, neuen Beschäftigungsverhältnissen im Sozialen Arbeitsmarkt sowie viele Rückmeldungen der Arbeitgeber zeigen mir, dass wir auf dem richtigen Weg sind. Jetzt gilt es, den Sozialen Arbeitsmarkt gemeinsam weiterzuentwickeln und im Sinne der Menschen in der Region zum Erfolg zu machen. Die Mitarbeitenden des Jobcenters in den Bezirksstellen in Recklinghausen und Hertens sowie im Vermittlungsservice sind jederzeit als Ansprechpartner für Sie da. Ich freue mich auf einen konstruktiven Austausch und eine weiterhin gute, partnerschaftliche Zusammenarbeit.

Titelbild: Pixabay

In guten Händen

Beim Hertener Unternehmen Gockeln ist die Nachfolgefrage vorbildlich geregelt worden

■ **Unternehmensnachfolge:** Ein leidiges Thema. Leider unterschätzen Unternehmerinnen und Unternehmer immer wieder, wie wichtig es ist, sich frühzeitig damit zu beschäftigen. Nicht selten kommt es vor, dass ein gut laufender Betrieb aufgeben muss, weil es nicht gelungen ist, die Nachfolgefrage rechtzeitig zu regeln. Wie es anders geht, zeigt das Beispiel der Firma Gockeln GmbH. Davon machte sich Hertens Bürgermeister Fred Toplak jetzt selbst ein Bild.

Klima-, Lüftungs-, Kälte- und Wärmepumpentechnik zählen zu den Fachgebieten der Gockeln GmbH, die seit 1990 ihren Standort im Hertener Norden hat. Von dort aus erledigt das Team Aufträge in ganz NRW, hauptsächlich aber im Ruhrgebiet. In Hertens hat das Unternehmen nicht zuletzt durch die zentrale Lage im Ruhrgebiet einen optimalen Standort gefunden. „Wir haben hier vor Ort sehr gute Bedingungen und sind zufrieden“, betont Geschäftsführer Michael Gockeln.

Gockeln selbst möchte sich aber in drei Jahren aus dem Tagesgeschäft zurückziehen. Weil er diesen Entschluss schon vor langer Zeit getroffen hatte, ging er das Thema frühzeitig an. Bei der Suche nach potenziellen Nachfolgern wurde er im eigenen Betrieb fündig. Ramona und Stefan Ziesler heißen die beiden, die demnächst das Ruder in dem 32-Mitarbeiter-starken Betrieb in die Hand nehmen werden.

Beide haben bereits ihre Ausbildung im Unternehmen absolviert. Stefan Ziesler ist seit 2001 dabei, in dieser Zeit absolvierte er auch die Meisterschule. Seit dem Tag, als feststand, dass er gemeinsam mit seiner Frau Ramona den Betrieb eines Tages übernehmen würde, bereiten sich die beiden gemeinsam mit Michael Gockeln intensiv auf die Übernahme vor – und konnten schon viel lernen. „Es ist wirklich gut, ihn nach wie vor mit seiner Erfahrung im Betrieb zu haben, falls man sich mit etwas mal nicht sicher ist“, sagt Ramona Ziesler über Michael Gockeln. „Er ist quasi ein Lexikon von A bis Z.“

Michael Gockeln selbst ist froh, dass seine Nachfolge



Besuch im Unternehmen: Stefan Ziesler, Bürgermeister Fred Toplak, Michael Gockeln, Ramona Ziesler und Wirtschaftsförderer Michael Blume. Foto: Heselmann

so gut geregelt ist: „Ich bin sehr stolz darauf, zwei junge Leute gefunden zu haben, die das Unternehmen mit viel Einsatz und ihrem Können weiterführen werden. Sie haben schon jetzt viele tolle Projekte angestoßen und umgesetzt.“ Auch ihm selbst sei es wichtig, dass sein Ausscheiden aus dem Unternehmen nicht abrupt von jetzt auf gleich geschieht, sondern in einem längeren, mehrjährigen Prozess. „Es ist wie bei Spitzensportlern“, sagt er augenzwinkernd. „Die können auch nicht von heute auf morgen mit dem Sport aufhören, sondern müssen langsam und allmählich abtrainieren.“

Seine Nachfolger stünden vor großen Herausforderungen, sagt Michael Gockeln. Das betreffe vor allem die Digitalisierung von Arbeitsprozessen. Hier befindet sich das Unternehmen auf einem guten Weg. Zunächst habe man die nötigen Voraussetzungen im Büro geschaffen, um dann für digitalen Fortschritt bei der Ausführung von Aufträgen zu sorgen. Ein zügiger Breitbandausbau würde dem Betrieb dafür zusätzlich

helfen.

Auch die Ausbildung neuer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ist ein Dauerthema, auf das die Betriebsführung viel Wert legt. Jedes Jahr werden zwei bis vier neue Auszubildende eingestellt. „Dabei ist es wichtig, die jungen Leute nicht nur fachlich, sondern auch charakterlich mitzunehmen und zu prägen“, beschrieb Gockeln. Stefan Ziesler berichtete allerdings von einer sinkenden Bewerberanzahl. Dafür konnten die Besucher aus Stadtverwaltung und Jobcenter mit verschiedenen Programmen und Angeboten Unterstützung in Aussicht stellen. ■

Info

Gockeln GmbH
Lennestraße 4 · 45701 Hertens
☎ 023 66/9 57 50
www.gockeln-klima.de

„Business Unicorns“: Die Einhörner aus Recklinghausen

■ **Dieser Name ist erklärungsbedürftig.** „Business Unicorns“ haben Dominik Albers, Maximilian Messing und Dr. Peter Thormann ihr Unternehmen genannt – als „Einhorn“ wird in der Finanzwelt ein Start-Up-Unternehmen mit einer Marktbewertung von über einer Milliarde Dollar bezeichnet. An Selbstvertrauen mangelt es den Recklinghäusern also nicht.

2016 wurde das Unternehmen gegründet, den Kinderschuhen sind die „Business Unicorns“ also mittlerweile entwachsen. Die Firma bietet ihren Kunden IT-Lösungen an. Allerdings geht das Angebot weit über das Erstellen einer Website oder der Hilfe bei PC-Problemen hinaus. Zu den Leistungen gehören etwa die Entwicklung von Shops, Portalen, Websites oder Applikationen. „Dabei betrachten wir bei unseren Kunden stets das gesamte Unternehmen und entwickeln individuelle Lösungen, die sich bestmöglich der vorhandenen Infrastruktur anpassen“, erklärt Maximilian Messing.

„Wir wollten es von Beginn an anders machen als andere Agenturen“, sagt Messing weiter, „uns geht



Maximilian Messing (l.) und Senior Consultant Andreas Wermes. Foto: Heselmann

es darum, die Prozesse beim Kunden optimieren und Ineffizienzen aufzudecken.“ Das spare unterm Strich auch Geld. Zu den Kunden von „Business Unicorns“ zählt beispielsweise das Unternehmen Derby Cycle, Deutschlands größter Hersteller von Fahrrädern.

Ein weiteres Angebot ist das Produkt „MPP“, das

„Mitarbeiter-PC-Programm“. Dabei können Unternehmensmitarbeiter einen PC oder ein Smartphone quasi „leasen“ – „Business Unicorns“ stellt dabei die Plattform zur Verfügung.

Unternehmenssitz ist Recklinghausen, „Business Unicorns“ findet man in einer schönen Villa am Herzogswall. „Wir wollten einen Standort im Ruhrgebiet, und Recklinghausen fanden wir charmant, weil die Anbindung sehr gut ist, die Kosten dafür überschaubar“, begründet Maximilian Messing. Mittlerweile gibt es auch einen zweiten Standort in Velen – dort hat das Unternehmen eine ehemalige Gaststätte bezogen. Insgesamt arbeiten in Recklinghausen und Velen 24 Mitarbeiter. ■

Info

business unicorns GmbH
Herzogswall 46 · 45657 Recklinghausen
☎ 023 61/4 97 91 90
www.gockeln-klima.de

Erfolgsgeschichte seit 90 Jahren

Recklinghäuser Sanitätshaus Lückenotto nimmt an Plakataktion „Wirtschaft im Fokus“ teil

■ Bereits seit 2006 stellt die Wirtschaftsförderung der Stadt Recklinghausen im Rahmen der Aktion „Wirtschaft im Fokus“ standortrelevante Unternehmen auf sechs Plakatflächen im Stadtgebiet der Öffentlichkeit vor.

„Erfunden“ hatte das Marketing-Format Bürgermeister Christoph Tesche zu Zeiten, als er noch Kämmerer und Wirtschaftsdezernent der Stadt war.

Im November stand das Sanitätshaus Lückenotto im „Fokus“. „Wir sind froh, dass in unserer Stadt so erfolgreiche Unternehmen wie Lückenotto ansässig sind. Umso besser ist es, wenn sich diese dann auch noch im Rahmen unserer Plakatkampagne öffentlich und offensiv zum Wirtschaftsstandort Recklinghausen bekennen“, sagte Stadtkämmerer Ekkehard Grunwald.

Das Sanitätshaus Lückenotto feierte in diesem November sein 90-jähriges Firmenbestehen. Es wurde im Jahr 1929 von Theodor Lückenotto am Holzmarkt in Recklinghausen gegründet. Mittlerweile wird das Unternehmen, seit 1996 ansässig am Caspersgässchen 8-10, in dritter Generation von Thomas Lückenotto und von Olaf Weber geführt.

In den vergangenen Jahren ist das Unternehmen stetig gewachsen. Mit einem Team von über 120 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ist das Sanitätshaus an elf Standorten vertreten. Neben den Häusern in Recklinghausen ist das Unternehmen in München, Bochum, Hattingen, Herdecke, Waltrop und seit 2013 auch in Hamburg aktiv.

Das Sanitätshaus Lückenotto hat es sich zur Aufgabe gemacht, Menschen nach Traumata, plötzlicher Erkrankung oder bei Pflegebedürftigkeit durch die Bereitstellung und Anpassung moderner Hilfsmittel zu helfen. Das Unternehmen Lückenotto sieht seine Aufgabe darin, die Lebensqualität seiner Kunden zu verbessern. Dazu wird ein breites Spektrum kompletter Lösungen angeboten: Orthopädie- und Rehathechnik, Kompressionstherapie, Lymphsystem- und 4D-Wirbelsäulenanalyse mit speziellen Einlagenversorgungen. Treu dem Motto „Helfen ist unser Handwerk“ tritt Lückenotto nicht nur als Sanitätshaus auf, sondern versteht sich vielmehr als ganzheitlicher Gesundheitspartner.



Gemeinsam mit Geschäftsführer Thomas Lückenotto stellen Abteilungsleiter Jörg Smolka, Stadtkämmerer Ekkehard Grunwald und Fachbereichsleiter Axel Tschersich das Plakatmotiv der Aktion Wirtschaft im Fokus vor.

Foto: Heselmann

So ist das Unternehmen verschiedenen Netzwerken wie z. B. dem Lymphnetz Vest e.V. oder dem BrustZentrum Kreis Recklinghausen angeschlossen. Als Partner von Krankenkassen, Kliniken, Medizinern, Sportvereinen, ambulanten Pflegediensten und Pflegeeinrichtungen stellt Lückenotto ein umfangreiches Angebot zur vollumfänglichen Betreuung.

Das Mitarbeiter-Team, bestehend aus Orthopädie-Mechanikermeistern, Bandagistenen, Diplom-sportwissenschaftlern, Rehabilitationsfachleuten und Fachverkäufern, bietet Hausbesuche, auch in Kooperation mit Krankenschwestern und Ärzten an, berät bei der Auswahl Medizintechnischer Produkte und unterstützt bei der täglichen Anwendung. Ebenso im Team kümmern sich fachkundige Mitarbeiterinnen

und Mitarbeiter um Antrags- und Genehmigungsverfahren bei Krankenversicherungen.

Zum Kundenkreis zählen nicht nur ältere Personen, Pflegebedürftige oder Menschen mit Beeinträchtigungen, sondern auch Sportbegeisterte zur fachkundigen Beratung und zur Durchführung von Bewegungs- und Laufanalysen. ■

Info

**Sanitätshaus Orthopädie- und Rehathechnik
Th. Lückenotto GmbH**

Caspersgässchen 8-10 · 45657 Recklinghausen

☎ 023 61/225 56

www.sanitaetshaus-lueckenotto.de

GUT frühstückt in der Alten Maschinenhalle – und lädt die Familien ein

■ Drei Mal im Jahr lädt GUT Herten (Unternehmer und Gründer Treff) zum Unternehmerfrühstück. Normalerweise gibt es dabei neben dem Frühstück einen Vortrag zu einem bestimmten Thema – weil aber in diesem Oktober das 40. Unternehmerfrühstück anstand, wurde gefeiert – und das im Kreis der Familie.

Denn wegen des runden Geburtstags der Veranstaltung waren dieses Mal nicht nur die Unternehmerinnen und Unternehmer selbst eingeladen, sondern auch deren Familienangehörigen. Und weil so der Kreis ein wenig größer war als sonst, hatten die Organisatoren auch eine entsprechende Location besorgt: Das Unternehmerfrühstück fand statt in der Alten Maschinenhalle der Zeche Ewald. Die Industriekulisse – und eine reich gedeckte Frühstückstafel – bot viel Raum zum Plaudern und Kontakteknüpfen. ■



Das Frühstück fand in der Alten Maschinenhalle statt.

Foto: Heselmann

www.gut-herten.de



Informationen für interessierte **Unternehmer**: Recklinghausens Bürgermeister **Christoph**, Martin Tagoe von der Westfälischen Hochschule, die Jobcenter-Mitarbeiterinnen Nora Janzen und Bettina Witzke, Heike Mirbach von der FAKT AG und Hertens Bürgermeister Fred Toplak (v.l.).
Fotos: André Przybyl

Möglichkeiten der Fachkräftegewinnung

Netzwerktreffen „Wirtschaft im Kontakt“ im CAMPUS Ruhr

■ **Möglichkeiten der Fachkräftegewinnung standen am 26. September am Recklinghäuser CAMPUS Ruhr im Fokus. Bei dem Netzwerktreffen „Wirtschaft im Kontakt“, zu dem die Wirtschaftsförderungen Recklinghausen und Hertens regelmäßig interessierte **Unternehmer** einladen, wurden Fördermöglichkeiten nach dem Teilhabechancengesetz für **Arbeitgeber** sowie das Beratungsprojekt NEUSTART an der Westfälischen Hochschule vorgestellt.**

Nach einer Begrüßung von Recklinghausens Bürgermeister Christoph Tesche hatte zunächst Prof. Hubert Schulte-Kemper, Vorsitzender der FAKT AG, das Wort. Er stellte den CAMPUS Ruhr vor. Seine Gruppe hat das ehemalige Berufskolleg **Mitte vor einiger Zeit** erworben und will dort in den nächsten Jahren im größeren Stil investieren. „Die vorhandenen Immobilien haben wir bereits zu gut 70 Prozent vermietet“, so Schulte-Kemper.

Dann stellten Nora Janzen und Bettina Witzke vom Jobcenter Recklinghausen Fördermöglichkeiten vor, mit denen die Eingliederung von Langzeitarbeitslosen nach dem Teilhabechancengesetz gefördert wird. So unterstützt die Bundesregierung Arbeitgeber, die Personen der Zielgruppe (länger als sechs **Jahr im** SGB-II-Bezug) einstellen, mit Lohnkostenzuschüssen. In den ersten beiden Jahren sind dies bis zu 100 Prozent des Mindestlohns, in jedem weiteren Jahr verringert sich der Zuschuss um zehn Prozent. Die Förderung ist auf maximal fünf Jahre befristet.

„Erfreulich finde ich insbesondere, dass die Antragstellung sehr unkompliziert und tatsächlich in einer halben Stunde erledigt ist“, berichtete im Interview Al-

exandra Mittelbach, Betriebsleiterin der Audio-Opitimum GmbH. Seit Januar 2019 hat sie einen Mitarbeiter eingestellt, der in den Genuss der Förderung kommt. „Bisher läuft das sehr gut. Dazu trägt auch bei, dass die **Mitarbeiter** und die Unternehmen durch ein professionelles Coaching begleitet werden.“ 511 Männer und Frauen hat das Jobcenter mittlerweile auf diesem Weg vermittelt. „Die Abbrecher-Quote ist mit nur fünf Prozent wirklich gering“, so Bettina Witzke.

Das Beratungsprojekt NEUSTART an der Westfälischen Hochschule stellte Martin Tagoe vor. Das Angebot richtet sich an Studienabbrecher. „Zunächst vermitteln wir den jungen Menschen, dass ein Studienabbruch keineswegs mit einem Scheitern gleichzusetzen ist, sondern dass sich im Bildungssystem neue Wege eröffnen“, sagte der Studienberater. Er berichtete, dass mittlerweile 15 Unternehmen aus der Region aktiv auf die Beratungsstelle zugekommen seien, um **aktiv** um Studienabbrecher zu werben. „Diese bringen sehr wohl eine Menge Kompetenzen mit, haben Lebenserfahrung und sind nicht selten reifer als ein klassischer Schulabgänger“, erläuterte Tagoe.

Sein Credo: „Studienabbrecher sind **sehr wohl** engagierte Auszubildende. Aus vielen Gesprächen mit **Arbeitgebern** weiß ich, dass ihre Loyalität und Zuverlässigkeit geschätzt wird.“ **Informieren können sich** Unternehmen können sich über eine Online-Plattform informieren unter der Adresse www.w-hs.de/zweifel-am-studium. ■ André Przybyl

Mehr zum Thema Teilhabechancengesetz lesen Sie im Schwerpunkt-Artikel auf den Seiten 8+9 dieser Ausgabe.

„Nicht die Frauen müssen sich ändern, sondern die Regeln“

■ Der 15. Wirtschaftsempfang führte knapp 150 Fach- und Führungsfrauen aus Wirtschaft, Verwaltung und Politik zusammen, die den Abend nutzten, um sowohl ihre Kontakte zu stärken als auch anregende Impulse mitzunehmen in ihren Arbeitsalltag.

Veranstaltet wurde der Empfang von der Frauennetzwerkgemeinschaft FAGEL und dem Kompetenzzentrum Frau & Beruf Emscher-Lippe, vertreten durch Anke Kunz-Rohlf und Margret Tewes.

Die Gastrednerin des Abends, Prof.in Dr. Anja Seng, Unternehmensberaterin und Professorin an der FOM in Essen, stellte in ihrem Vortrag „What works! Veränderte Spielregeln für mehr gleichberechtigte Teilhabe“ klar: „Nicht die Frauen müssen sich ändern, sondern die Spielregeln – daran müssen wir arbeiten.“ Neben Zahlen, Daten und Fakten über Frauen in Führung führte Seng typische Mythen, die angeblich den geringen Anteil von Führungsfrauen erklären, ad absurdum. Im „FührungsfrauenFloskel-Bingo“ zum Beispiel finden sich klassische Aussagen à la „Frauen interessieren sich nicht für Wirtschaft“ und ihre Widerlegung. ■

www.competentia.nrw.de



Anzeige



Wasserstoff-Kompetenz-Zentrum

Anwender-Zentrum h2herten

- Erstes Technologiezentrum für Firmen der Wasserstoff- und Brennstoffzellentechnik
- Büroräume und Technika
- Integrierte Wasserstoffversorgung
- H₂-basiertes Energiekomplementärsystem
- Meetingräume inklusive Präsentationstechnik

Kontakt:
info@h2herten.de
www.h2herten.de

Gefördert durch:



EUROPÄISCHE UNION
Investition in unsere Zukunft
Europäischer Fonds
für regionale Entwicklung

Ministerium für Wirtschaft, Energie,
Industrie, Mittelstand und Handwerk
des Landes Nordrhein-Westfalen








„Ganzheitlicher Ansatz“

Die Recklinghäuser Steuerberatungskanzlei Wuthold & Braun bietet ihren Mandanten auch Rechtsberatung

■ **Wuthold & Braun - eine ausgezeichnete Kanzlei:** Das ist kein „PR-Sprech“, sondern Fakt. Sowohl in den Jahren 2018 und 2019 zeichnete das Handelsblatt das Recklinghäuser Unternehmen als eine der 500 besten Steuerberatungskanzleien Deutschlands aus. Ausruhen wollen sich Sebastian Wuthold und Dr. Falko Braun auf diesen Lorbeeren allerdings nicht.

Die Kanzlei blickt auf eine fast 90-jährige Geschichte zurück. Bereits 1930 gegründet, wechselte sie im Laufe der Jahre durch Partnerwechsel mehrfach ihren Namen. Wolfgang Wuthold, Steuerberater und Rechtsanwalt, stieg 1985 ein, sein Sohn Sebastian im Jahre 2010. Dr. Falko Braun wurde 2013 aufgenommen, seit 2018 firmiert die Kanzlei unter ihrem heutigen Namen.

Zu den Mandanten der Kanzlei gehören fast ausschließlich Unternehmen, die fast alle ein Dauermandat besitzen. Ihren Ansatz bezeichnen Wuthold und Braun als „ganzheitlich“: „Wir verstehen uns sowohl als Steuerberater als auch als Rechtsberater“, erklärt Dr. Falko Braun. Dementsprechend ist das Leistungsspektrum, das die Kanzlei anbietet, breit gefächert. Dazu gehören auf der „Steuerberaterseite“ die Steuerdeklaration, die Vertretung gegenüber Finanzbehörden und Finanzgerichten, die Gestaltungs- und Nachfolgeberatung sowie das Steuerstrafrecht. Zu den Leistungen in Sachen Rechtsberatung gehören das Handels- und Gesellschaftsrecht, das Insolvenzrecht, das Arbeitsrecht und die Vertragsgestaltung. Das sei weit mehr als eine „normale“ Steuerberatung bieten könne, ist sich Sebastian Wuthold sicher.

Hohe Qualitätsstandards sind die beiden Partner gewöhnt: Beide haben bei Unternehmen der „Big Four“ der Wirtschaftsprüfungsgesellschaften gearbeitet, Wuthold bei KPMG, Braun bei Deloitte. „Diesen Standard wollen wir auch in unserer Kanzlei halten“, sagt Falko Braun.

Die Bandbreite der Unternehmen, die die Kanzlei vertritt, ist groß: Sie reicht vom „BMW-Mandat“ („Bäcker, Metzger, Wirte“, also eher kleinere Betriebe) bis hin zu mittelständischen Unternehmen, die auch schon einmal einen Umsatz von 700 Millionen Euro in den



Dr. Falko Braun (l.) und Sebastian Wuthold.

Foto: Heselmann

Büchern haben. Apropos Bücher: Das Thema Buchhaltung spielt eine große Rolle. „Es gibt immer noch kleiner Unternehmen, die ihre Buchhaltung selbst führen“, sagt Sebastian Wuthold. Seine Kanzlei übernimmt für den Mandanten die Buchhaltung – für Unternehmen bietet das zahlreiche Vorteile, ist der Rechtsanwalt überzeugt. „In der Regel liegt die Buchhaltung bei kleineren Betrieben in den Händen eines Mitarbeiters oder einer Mitarbeiterin“, erläutert Braun. Fällt der oder die aus, gebe es niemand anderen, der die Aufgaben übernehmen könne. Oftmals funktionieren die Buchhaltung dort auch noch hauptsächlich mit Papier – oder mit Excel: „Ein gutes Programm, aber für buchhalterische Zwecke nicht geeignet“, sagt Braun. Digitalisierung sei ein großes Thema in der Kanzlei, sagen die beiden Partner, sie beraten ihre Mandanten auch dabei, wie Arbeitsprozesse und -abläufe digital umgesetzt werden können.

Ein weiterer Schwerpunkt ist die Beratung von Unternehmen in der Krise, etwa bei einer drohenden Insolvenz oder einer „schwierigen Betriebsprüfung“, wie Sebastian Wuthold es formuliert. In diesen Fällen würde die Kanzlei auch oftmals von Steuerberatern der Unternehmen eingeschaltet, die mit der Situation überfordert seien.

Großen Wert legt man bei Wuthold und Brauch auch auf das Thema Ausbildung. Aktuell hat die Kanzlei fünf Auszubildende, drei davon absolvieren parallel ein duales Studium. ■

Info

Wuthold & Braun

Hubertusstraße 36 · 45657 Recklinghausen

☎ 023 61/91 98 12

www.ihre-steuerberater.de

Ein Stück Italien mitten in Recklinghausen

■ **Die Endung „...issimo“ markiert in der italienischen Grammatik den „absolutiven Superlativ“:** Etwas ist nicht nur schön („bello“), sondern am allerschönsten („bellissimo“). Damit ist das Konzept schon gut beschrieben, das sich das neue italienische Feinkostgeschäft „Italianissimo“ auf die Fahnen geschrieben hat: Hier gibt es ganz, ganz viel Italien mitten in der Recklinghäuser City.

Susanne Pätzold ist die Inhaberin von „Italianissimo“, und zu Italien hat sie eine ganz besondere Verbindung. In Recklinghausen geboren, zog es sie schon früh beruflich dorthin, sie lernte dort ihren zukünftigen Ehemann kennen – und blieb unterm Strich über 30 Jahre in Italien.

Jetzt ist sie wieder zurück in Recklinghausen, doch sie hat jede Menge Italien mitgenommen. Einiges davon gibt es bei Italianissimo zu kaufen. So beispielsweise viele Produkte der italienischen Firma Davenia, die der Familie ihres Mannes gehört. Dazu gehören



Susanne Pätzold und ihr Mann Antonio Latino im Ladenlokal. Foto: Heselmann

Olivenöle, Pasta, Antipasti oder eingelegtes Gemüse: „Alles kommt original aus Italien“, sagt Susanne Pätzold. Dazu darf selbstverständlich auch guter Wein nicht fehlen.

Bei „Italianissimo“ kann man nicht nur einkaufen, sondern auch essen: Es gibt einen täglich wechselnden Mittagstisch, bei dem immer zwei verschiedene Gerichte angeboten werden. „Alles wird frisch hergestellt“, sagt Susanne Pätzold, „daher gibt es die Gerichte auch immer nur, solange der Vorrat reicht.“ Gericht wird italienische Hausmannskost – „eben so, wie man es auch in Italien isst.“

Geplant sind auch Abende, bei denen etwa Olivenöl verkostet wird. „Der Mittagstisch wird sehr gut angenommen“, berichtet Susanne Pätzold, „viele Kunden würden auch gerne abends kommen.“ Für Feiern kann man „Italianissimo“ auch mieten. ■

Info

Italianissimo

Martinstraße 5 · 45657 Recklinghausen

☎ 023 61/3 70 22 96



Köner am Werk: Bei JOJA wird dem Gast eine erstklassige Küche geboten.

Foto: JOJA

„Wir sind gekommen, um zu bleiben

„JOJA“ bereichert die Recklinghäuser Gastronomieszene um eine weitere Attraktion

■ „JOJA“ – der Name klingt exotisch, nach fernen Ländern und interessanten Speisen. Das mit den interessanten Speisen stimmt zu 100 Prozent, doch exotisch ist der Name so ganz und gar nicht: Das neue Restaurant liegt an der Recklinghäuser Johannes-Janssen-Straße, und der Adresse hat es seinen ungewöhnlichen Namen zu verdanken.

Am 8. August hatte die Sushi-Bar, die sich das Gebäude mit dem Museum Jerke teilt, ihre Türen geöffnet – offiziell. Denn tatsächlich hatten Geschäftsführer Wladimir Paster und sein Team schon Ende Mai im Rahmen eines „Pop-up-Restaurants“ einen Versuchsballon gestartet: Einige Tage lang hatte das JOJA geöffnet, Paster wollte herausfinden, ob sein Konzept angenommen wird. „Es war jeden Abend rappellvoll“, erinnert sich der Gastronom, „das hat eingeschlagen wie eine Bombe.“ Also stand der Entschluss fest – und seit Anfang August hat das JOJA jetzt regulär geöffnet. Und füllt damit einen Leerstand: Seit über einem Jahr war das Ladenlokal verwaist. „Wir sind gekommen, um zu bleiben“, sagt Wladimir Paster.

Wladimir Paster: Der Name ist in der Recklinghäuser Gastroszene nicht unbekannt. Seit einigen Jahren leitet er sehr erfolgreich das „17achtzig“ – mit der Sushi-Bar wollte er einmal etwas Neues ausprobieren. Wer allerdings beim Wort „Sushi“ die „reine Lehre“ asiatischer Koch- und Handwerkskunst erwartet, liegt falsch. „Wir nehmen uns nicht so furchtbar ernst“, sagt Paster. „Was wir allerdings sehr ernst nehmen, ist die Qualität.“ Das heißt: Die Köche kommen nicht aus Asien, sind also keiner Tradition verpflichtet und interpretieren das Thema Sushi frei und durchaus kreativ. Da kann es also beispielsweise vorkommen, dass ein Stück **erstklassisches** kanadisches Rindfleisch auf einer Sushi-Rolle landet – und auch noch flambiert wird. „Wir

wollen nichts kopieren – wir spielen aber gerne mit den Gerichten der asiatischen Küche“, sagt Paster.

Ganz viel Wert wird auf die Qualität der Zutaten gelegt: „Wir beziehen unsere Ware bei den selben Lieferanten, die auch die Top-Japaner in Düsseldorf beliefern“, sagt Paster. Allerdings gibt es bei JOJA nicht nur Sushi: Kunden können auch Steaks, Salate oder Suppen ordern.

Gedanken hat sich der Gastronom auch über die Einrichtung gemacht. „Ich finde es nicht gut, ein Konzept einem Laden aufzupropfen“, sagt Paster, „ich entwickle meine Ideen lieber von innen nach außen.“ Das heißt: Asiatisch angehauchte Einrichtungsgegenstände sucht man vergeblich, weil man sich das Haus mit einem Museum teilt, hängen stattdessen Kunstwerke an der Wand.

Geöffnet hat das JOJA täglich von 12 bis 23 Uhr – „unser Mittagstisch wird immer beliebter“, sagt Wladimir Paster. Viele Gäste kommen nicht nur aus Recklinghausen, sondern auch aus den umliegenden Städten. Wer in Eile ist oder lieber zuhause essen will, kann sein Essen auch vorher bestellen und abholen.

Ein weiteres Angebot ist das Sushi-Eventcatering: Das Team vom JOJA kann man mieten, etwa für Firmenfeiern: Dann bereitet ein Koch live vor Publikum die Speisen zu. ■

Info

JOJA – Sushi & Bar

Johannes-Janssen-Straße 7 · 45657 Recklinghausen

☎ 0 23 61 / 4 85 70 80

www.joja-sushi.de

www.strdirekt.de

Prospektverteilung
seit 1981

Fon: 0 23 65 / 91 06 - 55

E-Mail: info@strdirekt.com



FLEXIBILITÄT FÜR IHR UNTERNEHMEN

MOBILITÄTSLÖSUNGEN FÜR BMW GROSSKUNDEN

Ist Ihre Firma Mitglied in einem Einkaufsverband, können Sie zusätzlich von attraktiven Großkundenkonditionen Ihres Verbandes profitieren. Nutzen Sie die Chance und starten Sie mit einem neuen Dienstwagen zu Top-Konditionen in das neue Jahr. Wir beraten Sie gern.

BMW 320i Limousine Modell Advantage

Ausstattung: Schwarz uni; Stoff: Hevelius Anthrazit, 16“ LMR V-Speiche 774, Automatic Getriebe Steptronic, Sport-Lederlenkrad, Geschwindigkeitsregelung mit Bremsfunktion, Modell Advantage, PDC, Business Paket, und vieles mehr

Leasingbeispiel von der BMW Bank GmbH:

(Großkundenkonditionen sind in diesem Angebot noch nicht berücksichtigt.)

BMW 320i Limousine:

Anschaffungspreis:	38.500 EUR
Leasingsonderzahlung:	4.900 EUR
Laufleistung p.a.:	10.000 km
Laufzeit:	36 Monate
36 monatliche Leasingraten à:	299 EUR
Sollzinssatz p.a.*:	2,99 %
Effektiver Jahreszins:	3,03%
Gesamtbetrag:	15.663,64 EUR

Ein unverbindliches Leasingbeispiel der BMW Bank GmbH, Lilienthalallee 26, 80939 München; alle Preise inkl. 19 % MwSt.; Stand 10/2019. Ist der Leasingnehmer Verbraucher, besteht nach Vertragsschluss ein gesetzliches Widerrufsrecht. Nach den Leasingbedingungen besteht die Verpflichtung, für das Fahrzeug eine Vollkaskoversicherung abzuschließen.* Gebunden für die gesamte Vertragslaufzeit

Wir vermitteln Leasingverträge an die BMW Bank GmbH, Lilienthalallee 26, 80939 München und weitere Partner.

Zzgl. 960,00 EUR für Zulassung, Transport und Überführung.

Kraftstoffverbrauch innerorts: 6,6l/100km, außerorts: 4,8l/100km; kombiniert: 5,5l/100km; CO₂-Emissionen kombiniert: 124 g/km; Energieeffizienzklasse: A
Fahrzeug ausgestattet mit Automatikgetriebe.

VOGELSANG AUTOMOBILE

GmbH & Co. KG
Rottstraße 118
45659 Recklinghausen
Tel.: 02361 9193 0
vogelsang-automobile.de



Nesrin Hallak (2.v.l.) und Marcus Jekubczik (2.v.r.) haben auf dem Hof Wessels einen Job bekommen. Darüber freuen sich auch Nora Janzen (l.), Teamleiterin Sozialer Arbeitsmarkt beim Jobcenter und Hofleiterin Karina Spohr. Foto: Hertener Allgemaine

Wieder Fuß fassen in der Arbeitswelt

Das Teilhabechancengesetz eröffnet Langzeitarbeitslosen neue Perspektiven – Unternehmen können profitieren

■ **Vorurteile machen das Denken einfach.** „Langzeitarbeitslose: Die sind zu faul zum Arbeiten und liegen dem Staat und damit uns allen auf der Tasche“, lautet ein gängiges. Doch viele Vorurteile zerbröckeln, wenn man sich die Mühe macht, näher hinzuschauen. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Jobcenters schauen jeden Tag genau hin, und sie wissen: Hinter jedem Langzeitarbeitslosen steckt immer ein persönliches Schicksal.

Trotz der guten Lage auf dem deutschen Arbeitsmarkt sind immer noch knapp 800.000 Menschen langzeitarbeitslos. Und je länger die Suche nach Arbeit erfolglos bleibt, desto schwieriger wird der Weg zurück in Arbeit. Denn dass Der- oder Diejenige keinen Job findet, kann viele Gründe haben – und Faulheit steht meist sehr weit hinten auf der Liste. Doch ein neues Gesetz gibt den Jobcenter-Mitarbeiterinnen und -Mitarbeitern jetzt ein Werkzeug an die Hand, Langzeitarbeitslose wieder in Lohn und Brot zu bringen. Das Teilhabechancengesetz soll den Menschen eine neue Perspektive eröffnen und den Weg in sozialversicherungspflichtige Beschäftigung ebnen. Vier Milliarden Euro hat der Bund dafür in die Hand genommen. Profitieren sollen dabei nicht nur die Arbeitssuchenden, sondern auch die Unternehmen. Am 1. Januar 2019 ist das Teilhabechancengesetz in Kraft getreten.

Vereinfacht gesagt funktioniert es so: Unternehmen, die Langzeitarbeitslose einstellen, erhalten vom Staat einen Kostenzuschuss von bis zu 100 Prozent. Das Job-

center finanziert darüber hinaus einen Coach, der mit den Arbeitnehmern arbeitet und ihnen hilft, sich in einer ihnen möglicherweise fremd gewordenen Arbeitswelt wieder zurechtzufinden.

Der Aufwand für Unternehmen ist dabei gering

Die beiden neuen Förderungen betreffen dabei zwei unterschiedliche Zielgruppen. Von der neuen Förderung „Teilhabe am Arbeitsmarkt“ können Menschen profitieren, die über 25 Jahre alt sind, für mindestens sechs Jahre innerhalb der letzten sieben Jahren Arbeitslosengeld II bezogen haben und in dieser Zeit nicht oder nur kurzzeitig beschäftigt waren. Für sie gibt es folgende Förderung: In den ersten beiden Jahren beträgt der Lohnkostenzuschuss 100 Prozent. Ab dem dritten Jahr sinkt der Zuschuss um jeweils zehn Prozentpunkte. Die maximale Förderdauer beträgt fünf Jahre. Erforderliche Weiterbildungen oder betriebliche Praktika sind förderfähig, es gibt Zuschüsse zu den Weiterbildungskosten von bis zu 3.000 Euro. Es besteht keine Nachbeschäftigungspflicht.

Um frühzeitig anzusetzen und lange Arbeitslosigkeit zu verhindern, wurde der bestehende Paragraph 16 SGB II mit dem Instrument „Eingliederung von Langzeitarbeitslosen“ neu gefasst und eine Rechtsgrundlage für einen Lohnkostenzuschuss geschaffen. Die Förderung gilt zur Eingliederung von Leistungsberechtigten,

die seit mindestens zwei Jahren arbeitslos sind. Hier gibt es einen Zuschuss zu den Lohnkosten für 24 Monate, im ersten Jahr in Höhe von 75 Prozent und im zweiten Jahr in Höhe von 50 Prozent.

Der Aufwand für Unternehmen sei dabei denkbar gering, sagt Nora Janzen. Sie ist beim Jobcenter Ansprechpartnerin für Arbeitgeber und lobt das neue Gesetz. „Arbeitgeber können sich bei uns melden und uns ihren Bedarf mitteilen“, erklärt sie. Ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter würden schauen, ob es einen Kunden gibt, der den Anforderungen gerecht wird. Es sei aber auch möglich, dass der Arbeitgeber beziehungsweise die Arbeitgeberin schon einen Kandidaten für die entsprechende Stelle im Blick habe. „Dann muss ein relativ kurzer Antrag ausgefüllt werden, wir brauchen den Arbeitsvertrag, den Nachweis, dass ein Gewerbe angemeldet ist und gegebenenfalls den Tarifvertrag“, erläutert Nora Janzen die Bedingungen.

Auf Hof Wessels macht man von dem Gesetz bereits Gebrauch

Um zu schauen, wie so etwas in der Praxis aussieht, kann man nach Herten blicken, zum Hof Wessels, und sich zum Beispiel bei Marcus Jekubczik erkundigen. Der 50-Jährige kümmert sich mit anderen ehemaligen Arbeitslosen um den biologischen Anbau von Gemüse auf dem Hof Wessels. „Wenn mir das einer vor einem Jahr erzählt hätte, den hätte ich ausgelacht“, sagt er.

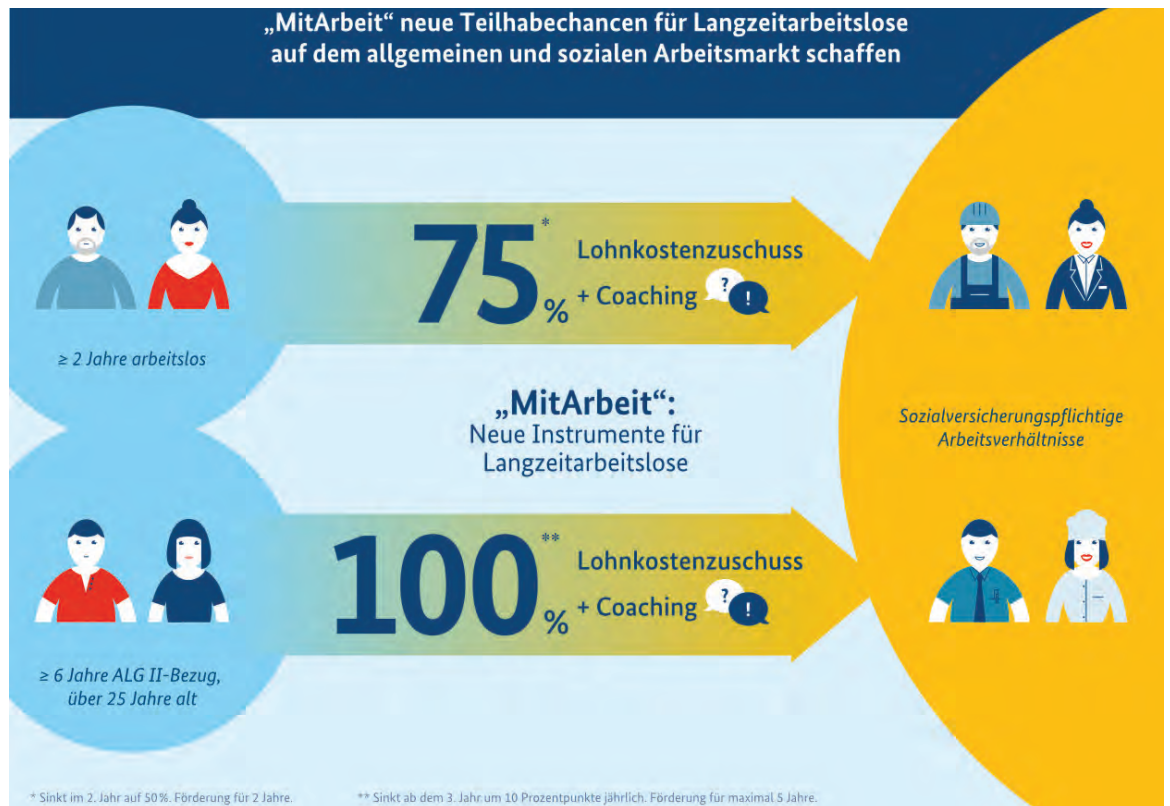
Das Teilhabechancengesetz hat dem Arbeitslosen die Stelle auf dem Hof der Hertener Bürgerstiftung verschafft.

Gelernt hat Jekubczik einen ganz anderen Beruf. Er machte eine Ausbildung zum Elektriker auf der Zechen Ewald. Danach arbeitete er als Postbote, später für mehrere Jahre im Servicebereich eines großen Fahrradhändlers. Zweieinhalb Jahre war er selbstständig, betrieb mit einem Partner ein Musiklabel im Internet. Nach mehreren Jahren Arbeitslosigkeit kam er bereits mit einem früheren Förderprogramm zum Hof Wessels und wechselte nun mit Jahresbeginn in das neue Programm. „Die Arbeit macht mir richtig Spaß“, sagt er. Das Programm ist auf fünf Jahre befristet. Die ersten zwei Jahre werden die Lohnkosten in voller Höhe übernommen, danach reduziert sich die Förderhöhe jedes weitere Jahr um zehn Prozentpunkte. „Mein Wunsch ist es, auch nach Ablauf der fünf Jahre hier zu bleiben“, sagt Jekubczik. Das hätte auch seine Chefin gern. „Wir würden uns wünschen, dass die Maßnahme nicht befristet bleibt, sondern weiter geht“, erklärt Karina Spohr, Leiterin des Hofes. Sie ist sehr zufrieden mit ihren sechs neuen Mitarbeitern. „Wir haben richtig Glück gehabt mit ihnen.“ Zukünftig will sie noch weitere Leute für die Tierpflege und Kinderbetreuung einstellen. Zu den sechs Neuen gehört auch Nesrin Hallak. Die gelernte gestaltungstechnische Assistentin hilft bei der Betreuung der Kinder- und Jugendgruppen, die täglich den Hof besuchen. Sie hofft auf eine Weiterbildung zur Natur- und Erlebnispädagogin.

Das Programm komme bei Arbeitslosen wie Arbeitgebern gut an, berichtet Nora Janzen. Die ursprüngliche Zielsetzung für den Kreis Recklinghausen für Förderungen nach § 16i wurde zu Beginn des Jahres auf 500 Integrationen festgelegt. Das Ziel wurde mit 511 bereits Anfang September erreicht. 89 davon wurden in Hertener vermittelt.

„Haben Menschen vermittelt, von denen wird das nie gedacht haben“

Besonders bemerkenswert sei die geringe Abbrecherquote von nur fünf Prozent. „Die widerlegt das Vorurteil, dass viele Arbeitslose faul seien und nicht arbeiten wollten. Das sind Personen, die einfach eine Chance brauchen und dankbar dafür sind“, betont Nora Janzen. „Wir haben Menschen vermittelt, von denen wir nie gedacht haben, dass wir sie noch einmal in ein Beschäftigungsverhältnis bringen.“



Als sehr positiv habe sich auch die Installation so genannter Jobcoaches ausgewirkt. Die begleiten **Teilnehmer und Arbeitgeber** für mindesten ein Jahr, um das Arbeitsverhältnis zu stabilisieren.

Jobcoach schafft Strukturen im Alltag

Das sei ein wichtiger Aspekt des Gesetzes, erklärt Nora Janzen. Der Coach ist sowohl Ansprechpartner für die Arbeitnehmer als auch für die Arbeitgeber. „Gerade Menschen, die lange Zeit arbeitslos waren, haben oftmals Schwierigkeiten, sich wieder an einen geregelten Arbeitsalltag zu gewöhnen“, erläutert die Jobcenter-Mitarbeiterin. Zu den Aufgaben des Coaches gehöre unter anderem die Begleitung der Menschen bei dem Start in ihren neuen Job. „Er berät die Teilnehmenden mit dem Ziel, ihr Leistungsvermögen langfristig zu steigern, er hilft dabei, das Beschäftigungsverhältnis zu stabilisieren, in möglichen Konflikten zu vermitteln und soll dafür sorgen, dass die betrieblichen und sozialen Anforderungen des Arbeitgebers erfüllt werden“, beschreibt Nora Janzen die Aufgaben des Jobcoaches.

Das klingt theoretisch: Ganz praktisch geht es etwa darum, familiäre Abläufe zu sortieren. „Partner und Kinder haben sich womöglich daran gewöhnt, dass Mama oder Papa den ganzen Tag zuhause und somit verfügbar sind“, beschreibt Nora Janzen. Da gelte es, neue Strukturen zu finden. Ein weiteres wichtiges Thema sind eventuell aufgetürmte **Schulden**. „Da bemühen sich die Jobcoaches, mit allen Beteiligten eine gute Lösung zu finden.“

Das Ziel sei, eine Basis zu legen, um die **Teilnehmer** fit für den Ersten Arbeitsmarkt zu machen. „Wir hoffen, dass sie übernommen werden. Oder wir unterstützen sie anschließend bei der Suche nach einer neuen Stelle“, erklärt Nora Janzen. ■

Info

Jobcenter Kreis Recklinghausen
Nora Janzen
 Herner Straße 1 · 45657 Recklinghausen
 ☎ 023 61 / 908 0941
 E-Mail: nora.janzen@vestische-arbeite.de
www.vestische-arbeit.de

Anzeige



Hertener Stadtwerke
 Leistung voller Leben

Alle reden drüber. Wir machen's einfach.

Zum Beispiel mit unserem Smart Home Starter-Kit. Einfach per App Ihr Zuhause steuern.

Mehr Informationen unter: 02366 307-222
www.hertener-stadtwerke.de/smart-home

Ich arbeite gerne in Recklinghausen, weil...



... ich hier von idealen Bedingungen überrascht wurde und günstige Gelegenheiten ergriffen habe.

Hier in Recklinghausen passt für uns als niedergelassene Fachärzte für Strahlentherapie einfach alles: es gibt gut aufgestellte Kliniken, gute ambulante Versorgungsstrukturen und mit Ärzteverein und RANIQ eine exzellente kollegiale und interdisziplinäre Zusammenarbeit.

Recklinghausen liegt in günstiger Nähe zu gleich mehreren medizinischen Hochschulen – Fortbildung und fachlicher Austausch sind quasi Alltagsgeschäft. Für uns als High Tech-Anwender ist die Verkehrsanbindung für den technischen Support wichtig, um schnelle Reaktionszeiten zu realisieren. Wir haben kurze Wege zu Zentren mit seltenen Spezialtechniken. Alles in allem können wir hier eine optimale Patientenversorgung gewährleisten.

Recklinghausen ist eine liebens- und lebenswerte Stadt, kulturell ist immer etwas los, die Innenstadt ist lebendig, die Geschäfte vielfältig, und alles ist gut erreichbar. Dennoch ist man auch jederzeit sehr rasch im Grünen. Dazu kommt die Mentalität der Menschen: geradlinig, wertschätzend, pragmatisch. Es geht um Lösungen. Hier in Recklinghausen ist „thinking out of the box“ lebendig.

Wir wollen unsere Patienten begleiten. Dazu gehört gerade bei onkologischen Erkrankungen exzellente medizinische Versorgung auf dem neuesten Stand der Wissenschaft genauso wie menschliche Fürsorge. Mit dem Neubau am Stadion ist das noch ein bisschen besser möglich – Strahlentherapie und Onkologie unter einem Dach sind einfach optimale, wünschenswerte Umstände für alle Beteiligten.

Dr. med. Petra Reimann, Oncocubus

Hier erreichen Sie Ihre Netzwerkpartner:

Arbeitgeberservice - Agentur für Arbeit

Maurice Haase und Tim Trever (zuständig für Recklinghausen): ☎ 023 61 / 40-1084 und -11 22
Thorsten Müller (zuständig für Herten):
☎ 023 66 / 800993
recklinghausen.arbeitgeber@arbeitsagentur.de

Arbeitgeberverband Emscher-Lippe e.V.

Zeppelinallee 51, 45883 Gelsenkirchen
☎ 0209 / 94 504 0, Fax 0209 / 94 504 30
info@arbeitgeber-emscher-lippe.de

Arbeitgeberverbände Ruhr-Westfalen

Königsallee 67, 44789 Bochum
☎ 0234 / 58 87 70, Fax 0234 / 5 88 77 70
info@agv-bochum.de

BVMW-Bundesverband mittelständische Wirtschaft e.V.

Geschäftsführer der Region Metropole Ruhr
☎ 023 61 / 48 75 13, Fax 023 61 / 48 75 14
Mobil: 01 73 / 5 33 84 93
E-Mail: reginald.hohmeister@bvmw.de
www.metropoleruhr.bvmw.de

GUT – Unternehmer- und Gründertreff Herten

z. H. Wirtschaftsförderung Stadt Herten
Kurt-Schumacher-Straße 2, 45699 Herten
☎ 023 66 / 30 36 16, Fax 023 66 / 30 33 13
www.GutHerten.de, E-Mail: b.berkau@herten.de

Handelsverband NRW Ruhr-Lippe e.V.

Geschäftsstelle Recklinghausen
Wickingplatz 2-4, 45657 Recklinghausen
☎ 023 61 / 1 02 60, Fax 023 61 / 10 26 10
E-Mail: info@hvnruhrlippe.de
www.ehvrhrlippe.einzehandel.de

Jobcenter Kreis Recklinghausen

Görresstraße 15, 45657 Recklinghausen
Bettina Witzke, Teamleiterin Markt und Integration

☎ 023 61 / 93 84 23 47

E-Mail: bettina.witzke@vestische-arbeit.de
Antoinette Weller, Vermittlungsservice

☎ 023 61 / 93 84 22 77

E-Mail: antoinette.weller@vestische-arbeit.de

– Bezirksstelle in Herten

Kurt-Schumacher-Straße 28, 45699 Herten

Julia Wenig, Arbeitgeberservice

☎ 023 66 / 1 81 02 15

E-Mail: julia.wenig@vestische-arbeit.de

Jungunternehmer-Stammtisch JUST

Erik Schare, ☎ 023 61 / 495 52 41,

Erik.Schare@GOINmedia.com

Tim Flake, ☎ 023 61 / 10 85 16, tf@flake.de

just-re@email.de · www.just-re.de

Kreishandwerkerschaft Recklinghausen

Dortmunder Straße 18, 45665 Recklinghausen

☎ 023 61 / 48 03-0, Fax 023 61 / 48 03-23

info@khre.de, www.khre.de

Altstadt- und Quartiersmanager RE

Jochen Sandkühler, ☎ 023 61 / 5 01 40 50

Mobil 01 52 5 / 64 46 32,

jochen.sandkuehler@recklinghausen.de

Nutzungsmanagement Hassel.Westerholt.Bertlich

Dr. Siegbert Panteleit, ☎ 0209 / 3 33 04

Mobil 01 72 / 2 80 82 83, panteleit@spe-panteleit.de

Startercenter NRW Emscher Lippe

- IHK Nord Westfalen, Klemens Hütter,

☎ 0209 / 3 88-1 03, huetter@ihk-nordwestfalen.de

- Kreis Recklinghausen, Petra Bauer /Eva Wobbe,

Kurt-Schumacher-Allee 1, 45657 Recklinghausen

☎ 023 61 / 53-43 30

startercenter@kreis-recklinghausen.de

- Handwerkskammer Münster (GE-Buer)

Dagmar Voigt-Sanktjohanser, ☎ 0209 / 3 80-77 10

dagmar.voigt-sanktjohanser@hwk-muenster.de

UFO – Unternehmerforum des Bürgermeisters

Jörg Friemel, ☎ 023 61 / 4 19 26,

joerg.friemel@intrakon.de

Michael Rawe, ☎ 023 61 / 1 36 60,

rawe@rawe-gmbh.com

Vestische Freundegesellschaft der Westfälischen Hochschule RE e.V.

Axel Tschersich, Geschäftsführer,

☎ 023 61 / 50 14 00

E-Mail: axel.tschersich@recklinghausen.de

Vestischer Unternehmerkreis e. V. Geschäftsstelle

c/o Ingolf Christian Ernst, ☎ 023 61 / 890 11 751,

ice@ideamano.com · www.vestuk.de

WiN Emscher-Lippe GmbH

Herner Straße 10 · 45699 Herten

☎ 023 66 / 10 98-0; E-Mail: info@emscher-lippe.de

Wirtschaftsförderung Stadt Recklinghausen

FB Wirtschaftsförderung, Standortmanagement,

Stadtmarketing

Rathaus RE, EG, Rathausplatz 3,

45655 Recklinghausen

☎ 023 61 / 50 50 50 · Fax 023 61 / 5 09 14 01

www.recklinghausen.de/wirtschaft

wifoe@recklinghausen.de

Wirtschaftsförderung Stadt Herten

Rathaus Herten, 1. OG, Raum 139-141,

Kurt-Schumacher-Straße 2, 45699 Herten

☎ 023 66 / 30 34 00 · Fax 023 66 / 30 33 13

www.wirtschaftsfoerderung-herten.de

wirtschaftsfoerderung@herten.de

Wirtschaftsjunioren der IHK, Vestische Gruppe

www.wj-nordwestfalen.de

Wirtschaftsvereinigung Vest Recklinghausen e. V.

Michael Böhm, ☎ 07 00 / 98 73 25 54

info@wv-recklinghausen.de, www.wv-recklinghausen.de



NEUE MISCHHALLE

Bremsbeläge für Schienenfahrzeuge stellt die Recklinghäuser Firma Becorit her – und damit ist sie europaweit sehr erfolgreich. Jetzt eröffnete das Unternehmen am Standort an der Rumplerstraße eine neue Mischhalle. Auch Recklinghausens Bürgermeister Christoph Tesche, hier mit Geschäftsführer Dirk Herkrath, kam zur Feier.

TIERISCHE HELFER

Zum Treffen des Unternehmerinnen-Netzwerkes in Recklinghausen hatte Gabi Halfar, Inhaberin des Unternehmens Transmitter Potenzialberatung, im September eingeladen. Die Teilnehmerinnen erfuhren von ihrer Arbeit – dabei lässt sich Gabi Halfar auch von Eseln, Hunden und auch Schnecken unterstützen. Zum Abschluss unternahmen **all einen** Spaziergang mit den Eseln durch die Brandheide in Suderwich.



EINWEIHUNG

Mit zahlreichen Kunden und Geschäftspartnern feierte das Autohaus REHAG die Einweihung seines umgebauten Gebäudes an der Blitzkuhlenstraße 83a. Die modernen Verkaufsräumlichkeiten wurden rund ein Jahr lang **aufwendig renoviert**. Unter den Gästen auf der Hillerheide war auch Bürgermeister Christoph Tesche. Das Stadtoberhaupt gratulierte Geschäftsführer Mathias Müller zur Einweihung. Der Umbau, der in Zusammenarbeit mit ortsansässigen Firmen durchgeführt wurde, begann im Oktober 2018 mit der Fertigstellung einer neuen Prüfstraße. Weitere Neuerungen am Standort sind ein neuer Bremsprüfstand, der Achsvermessungsplatz sowie ein Lichteinstellplatz.

ANGEBOTE FÜR GEWERBEFLÄCHEN UND -IMMOBILIEN ■ ■ ■

Art	Standort	Lage	Größe [m²]	Nutzungsmöglichkeiten / Details	Verwertung	Verfügbarkeit	ruhrsite-ID
Gewerbefläche	Recklinghausen	Maria-von-Linden-Straße	ca. 3.670	Handwerk, Dienstleistungen	Kauf	sofort	1748
Gewerbefläche	Recklinghausen	Maria-von-Linden-Straße	ca. 7.030	für Investor: Handwerkerhof	Kauf	sofort	1739
Gewerbefläche	Recklinghausen	Gewerbegeb. Blumenthal	ab 2.000	überregional tätige Unternehmen	Kauf	sofort	9889
Gewerbefläche	Herten	Disteln	775	Werkstatt, Büro, Ausstell., 2 Whg.	Verkauf	Absprache	keine
Gewerbehalle	Recklinghausen	Zum Wetterschacht	500	Halle 460 m², Büro-/Sozialr. 40 m²	Miete	sofort	keine
Gewerbehalle	Recklinghausen	Dieselstraße	382	eingezäuntes Gelände, Freifläche	Miete	sofort	keine
Gewerbehalle	Recklinghausen	Waldstraße	diverse	Hallen, Lagerfläche, Freifläche ...	Kauf	Absprache	keine
Gewerbehalle	Herten	Industriestraße	590	Halle 500 m², 90 m² Büro + Sozial	Miete	sofort	keine
Gewerbehalle	Herten	Auf dem Hochtück	470	Halle 300 m² mit Tor, Büro, Lager	Miete	sofort	keine
Büroraum	Recklinghausen	Auf dem Graben	390	Büro, Altstadtnähe	Miete	5/1/2020	keine
Büroraum	Recklinghausen	Herzogswall	250	Saniertes, historisches Gebäude	Miete	2020	keine
Büroraum	Recklinghausen	Nordstraße	20	20 m² mieten, 80 m² nutzen	Miete	Absprache	keine
Büroraum	Herten	Schlägel und Eisen Straße	300	Büroetage, individuell teilbar	Miete	Absprache	keine
Büroraum	Herten	Brinkertgasse	202	Bürogebäude 3. OG mit Aufzug	Miete	Absprache	keine
Büroraum	Herten	Feldstraße	95	2 Räume, Küche, Sozial, Lager	Miete	Absprache	keine
Ladenlokal	Recklinghausen	Am Steintor	162	149 VK, große Schaufensterfront	Miete	1/1/2020	keine
Ladenlokal	Recklinghausen	Königswall	180	Nachbarn sind Ärzte, Makler etc.	Miete	sofort	keine
Ladenlokal	Recklinghausen	Bochumer Straße	60	55 m² VK, 1 großer, 2 kleine Räume	Miete	1/1/2020	keine
Ladenlokal	Herten	Kurt-Schumacher-Straße	165	VK 98 m² u. separater Raum	Miete	sofort	keine
Ladenlokal	Herten	Ewaldstraße	100	Laden, Teeküche, Nebenraum	Miete	sofort	keine

Kontakt

Recklinghausen Frau Melanie Murek

☎ 02361 / 50 1406 melanie.murek@recklinghausen.de

Herten Frau Monika Fischer

☎ 02366 / 30 3400 Fax 02366 / 303313 m.fischer@herten.de

Die Ruhrsite-ID können Sie unter www.ruhrsite.de zur Suchfunktion nutzen.

Anzeige



Fahrtwind
ist einfach.



sparkasse-re.de

Wenn der Finanzpartner
für die passende
Finanzierung sorgt.

Sparkassen-Autokredit.

Wenn's um Geld geht



Fast wie im Berliner KaDeWe

„Lebewehr“ bietet eine gelungene Kombination aus Bio-Supermarkt und Szene-Restaurant

■ Das soll überhaupt nicht abschätzig gegenüber Recklinghausen klingen – aber einen solchen Laden erwartet man wohl eher in Köln, Hamburg oder Berlin, und nicht unbedingt am Herzogswall. Dabei ist der Gedanke an Berlin gar nicht so abwegig: Die Inspiration für „Lebewehr“ hat sich Investor Rainer Hans nämlich im berühmten „KaDeWe“ geholt.

Anfang August hat im Gebäude der alten Feuerwache in Recklinghausen der Biomarkt „Lebewehr“ seine Pforten geöffnet. Wobei „Biomarkt“ fast ein wenig zu kurz gegriffen ist: Lebewehr ist Biosupermarkt, Wein-fachhandel und Schauküche in einem. Und das alles im stylischen Ambiente der ehemaligen Feuerwehr.

Rainer Hans ist Gründer und Geschäftsführer des Recklinghäuser Unternehmens Infotech – die Firma betreibt beispielsweise das Parksystem „Laveso“, mit dem man in der Recklinghäuser Innenstadt per App seine Parktickets bezahlen kann. Vor einigen Jahren kaufte er die Gebäude der ehemaligen Feuerwache am Herzogswall. „Unser Ziel war es, die Feuerwache als städtebauliches Highlight in allen Facetten wiederherzustellen, und das ist uns im Wesentlichen auch gelungen“, sagt er heute.

Von Anfang an war geplant, im Erdgeschoss einen Biomarkt zu eröffnen. Auf 250 Quadratmetern bietet die Lebewehr ein ausgewähltes Vollsortiment. Lebewehr bietet all das, was andere Biosupermärkte auch im Sortiment hätten, sagt Hans – bewusst verzichtet wird allerdings auf Tiefkühlware und Kosmetik. „Unser Fokus liegt auf regionalen Frischeprodukten aus einem Umkreis von rund 100 Kilometern“, erläutert Hans. „So pflegen wir den direkten Kontakt zu rund 30 Erzeugern in der Region, die uns regelmäßig mit Vollkorn-Backwaren, Obst, Gemüse und Käse beliefern.“

Der weitere große Schwerpunkt ist Wein. „In unserem Wein-fachhandel listen wir rund 200 Weine aus allen 13 deutschen Anbaugebieten“, zählt Rainer Hans auf, „die meisten davon in Bio-Qualität.“ Wöchentlich wechselnd werden immer wieder offene Weine angeboten, die man vor Ort verkosten kann, regelmäßig bietet Lebewehr Weinproben an, zu denen auch Winzer

Foto folgt

asfasdfasd.

kommen und ihre Produkt vorstellen. Demnächst wird es auch die Möglichkeit geben, den Raum für 12 bis 20 Personen zu mieten, etwa für eine Firmenfeier.

Absoluter Hingucker ist aber die große Schauküche, die die Mitte des Raumes einnimmt. Um sie herum verläuft eine große Bank, auf der Kunden sitzen und den Köchen bei der Arbeit zusehen können. „Hier werden ausschließlich Produkte zubereitet, die auch im Laden gekauft werden können“, erklärt Hans das Konzept. Die Idee dahinter: Die Kunden sollen sehen, was sie mit den Sachen anstellen können, die sie hier einkaufen. „Nicht Gastronomie, sondern Degustation“, nennt es Rainer Hans. Täglich gibt mittags es ein neues vegetarisches Hauptgericht, an einigen Tagen wird auch Fisch und Fleisch angeboten. Was es gibt, steht im Internet: Die Bandbreite reicht dabei etwa von herzhaften Pfannkuchen mit Ziegenkäse und Spinat über gebratene

asfasdfasd

nen Kabeljau mit Kräutersauce bis hin zu Hühnersuppe mit frischem Gemüse, Nudeln und Reis.

„Das wird richtig gut angenommen“, bilanziert Rainer Hans nach den ersten Monaten. Viele Menschen, die in Recklinghausen arbeiten, würden hier ihre Mittagspause verbringen – wer wenig Zeit hat, kann sich sein Essen auch einpacken lassen – oder sogar bringen lassen, denn auch ein Lieferservice gehört zum Programm. ■

Info

Lebewehr GmbH
Holthoffstraße 122a · 45659 Recklinghausen
☎ 023 61/9 13 00
www.lebewehr.de

„Pumpbar“: Fitness in der alten Zechenhalle

■ Was ist „Crossfit“? Wer beim Fernsehen schon einmal bei der RTL-Show „Ninja Warrior“ zugehört hat, kennt die Antwort: Es handelt sich um ein Fitnessprogramm, das verschiedenen Sportarten wie Gewichtheben, Turnen oder Leichtathletik kombiniert. Und das, glaubt man Stefan Langrock, mächtig viel Spaß macht.

Langrock ist einer der drei Gesellschafter der „Pumpbar“, der ersten Crossfit-Anlage in Recklinghausen. Gemeinsam mit Benjamin Melzer und Malin Pettersson hat er die Pumpbar im Frühjahr dieses Jahres gegründet, in einem Gebäude der ehemaligen Zeche Recklinghausen II an der Cranger Straße im Südwesten der Stadt. Mit einem Jahr Planungs- und Vorlaufzeit haben sie aus der alten Zechenhalle einen Fitnessstempel gemacht: Auf 500 Quadratmetern Trainingsfläche findet sich alles, was das Crossfit-Herz begehrt. Dafür war harte Arbeit nötig: „Wir haben neue Fenster eingebaut, einen Raum für Physiotherapie abgetrennt sowie den kompletten Sanitärbereich neu gestaltet“, berichtet

Foto folgt

sdf
asdf

Stefan Langrock. Die drei Gründer hätten „unbedingt nach Recklinghausen“ gewollt. „Der Standort ist ideal: Wir blicken direkt auf die Halde Hoheward, haben genug Parkplätze, und Nachbarn, die sich über Lärm beschweren könnten, gibt es auch nicht“, so Langrock.

Im März konnte Eröffnung gefeiert werden, seitdem ist die Anzahl der Kunden stetig gestiegen. Angeboten wird ein Kursmodell, bei dem die Kunden den Sport in Gruppen betreiben, die nicht mehr als 15 Personen umfassen. „So entsteht ein guter Teamgeist“, begründet Stefan Langrock, „der zu deutlich besseren Trainingsergebnissen führt.“ Die Bandbreite der Kurse ist groß: Anfänger sind genauso willkommen wie Kunden, die schon Erfahrung mit Crossfit haben. Langrock gibt zu, dass das Training nicht ganz günstig sei. „Wir bieten ein Lifestyle-Produkt an“, sagt er, „aber ein sehr schönes.“ ■

Info

Pumpbar – Crossfit Recklinghausen
Cranger Straße 11 · 45661 Recklinghausen
☎ 01 73/2 88 88 18
www.pumpbar-re.de

Ein Plädoyer für das Handwerk

Schuhmacher-Meister Michailidis feiert das 50-jährige Bestehen des Betriebes

■ Er wollte sich der Musik widmen, doch das Leben hatte andere Pläne: Weil sein Vater in der Blüte seiner Jahre erblindete, wurde Christopher Michailidis Schuhmacher-Meister. Jetzt feiert sein Betrieb das 50-Jährige.

Griechenland war die Heimat des Schuhmachers Dimitrios Michailidis. In Thessaloniki leitete er als Meister seines Fachs eine große Werkstatt. Er ging nach Deutschland, fand seine Ehefrau Edith und machte sich im September 1969 in Marl selbstständig. Das Schuhmacher-Geschäft florierte, die Söhne Christopher und Simon rundeten das Familienglück ab. 1980, nachdem der Laden nach Langenbochum umgezogen war, kam dann die niederschmetternde Diagnose: Netzhautablösung.

Dimitrios Michailidis musste den Beruf aufgeben – er erblindete. Der Familienrat tagte. Ergebnis: Der ältere Sohn Christopher verlässt das Gymnasium nach der Mittleren Reife und tritt eine Schuhmacher-Lehre an, um möglichst rasch den väterlichen Betrieb zu übernehmen.

Mutter Edith hielt das Unternehmen mithilfe eines Gesellen aufrecht, bis Christopher in Rekordzeit die Lehre absolviert und wenig später auch den Meisterbrief erlangt hatte. „Ich war damals der jüngste Schuhmacher-Meister Deutschlands“, erzählt der heute 52-Jährige.

Unter seiner Leitung lief der Betrieb zunächst gut. Die Freude am Orgelspiel lebte er in seiner Freizeit in einer Band aus. „Ich hätte gerne Musik studiert und habe nie aufgehört zu musizieren. Das ist für mich die schönste Ablenkung in jeder Lebenslage.“

Dass er heute manchmal sagt, er sei „leider“ in die Fußstapfen des Vaters getreten, liegt daran, dass die Existenzbedingungen für selbstständige Schuhmacher im Laufe der Jahre schlechter wurden. „Anfangs lief der Laden sehr gut, aber seitdem Hinz und Kunz sich selbstständig machen dürfen, verfallen die Preise und das Überleben wird immer schwieriger.“ Doch nicht nur die Abschaffung der Meisterpflicht im Rahmen der Arbeitsmarktreformen des früheren SPD-Bundeskanzlers Gerhard Schröder („Agenda 2010“) sei ein herber Schlag gewesen. „In den letzten zehn Jahren geht es bergab, weil viele Leute Billigschuhe kaufen. Die werden nicht repariert, sondern weggeworfen.“



Hertens Bürgermeister Fred Toplak hatte Blumen mitgebracht: Christopher (52) und Edith (84) Michailidis feierten das 50-jährige Bestehen des Schuhmacher-Geschäfts in der Hermannstraße. Der Inhaber präsentiert sein Meisterstück: handgemachte Schuhe in Größe 41. Foto: Hertener Allgemeine

Dabei weiß Christopher Michailidis als Experte um den gesundheitlichen Wert hochwertigen Schuhwerks: „Ein guter Lederschuh lässt den Fuß atmen und beeinflusst den Gang-Apparat positiv.“ Zudem seien teure Lederschuhe unterm Strich billiger als Wegwerfware, weil man sie oft reparieren und lange tragen kann.

Trotz der verbreiteten „Geiz-ist-geil“-Mentalität hat der Meister eine treue Stammkundschaft, die sein Geschäft – seit 2002 in der Fußgängerzone Hermannstraße 5 – regelmäßig aufsucht, um Absätze und Sohlen erneuern zu lassen. Aber auch Messer und Scheren werden hier geschliffen und Schlüssel dupliziert.

Die Zukunft sieht er trotz aller Schwierigkeiten positiv. Grund dafür gibt ihm die aktuelle gesellschaftliche Debatte über Müllvermeidung und Nachhaltigkeit. „Ich erhoffe mir ein Comeback meines Handwerks,

wenn die Leute verstehen, dass es Sinn macht, statt Wegwerfware gute Schuhe aus Leder zu kaufen, die bei guter Pflege repariert und jahrelang getragen werden können.“ Trotz verhaltenen Anlasses zum Optimismus: Für seine Söhne Christian (14) und Christos (12) wünscht er sich andere Berufe. Sein Geschäft will Michailidis aber bis zum Pensionsalter noch weiter führen. ■ Hertener Allgemeine

Info

Michailidis Schuhmachermeister

Hermannstraße 5 · 45699 Herten

☎ 023 66/5 30 39

www.schuhmacher-herten.de

Bianco Fördertechnik: Neuzugang auf Schlägel & Eisen

■ Das Hertener Gewerbegebiet Schlägel & Eisen wächst weiter: Ende September feierte die Firma Bianco Fördertechnik die Einweihung des neuen Unternehmensstandorts. Bürgermeister Fred Toplak schaute zum Gratulieren vorbei.

„Ein großartiger Zuwachs auf unserem Gewerbegebiet im Hertener Norden – herzlich willkommen bei uns“, so Toplak.

Mit seinem neunköpfigen Team kümmert sich Vito Bianco herstellerunabhängig um die Technik, Reparatur, Wartung und Sicherheit bei Kran- und Toranlagen. Bianco hatte das Unternehmen 2002 gegründet. „Mit dem Neubau auf Schlägel & Eisen sind wir endlich in der Lage weiter zu wachsen und die bisherige Geschäftsentwicklung weiter voranzutreiben“, freute sich Inhaber Vito Bianco.

Auf dem 950 Quadratmeter großen Grundstück hat Bianco eine etwa 300 Quadratmeter große Werkhalle mit Büroflächen im Erd- und Obergeschoss errichtet. Für seinen ersten eigenen Firmenstandort investiert er rund 400.000 Euro. „Wir sind in der Lage unser so Vorhaben umsetzen, weil wir auch die Fördermittel der NRW.BANK in Anspruch nehmen konnten. Bei der Antragstellung wurden wir von allen Seiten super unterstützt“, betont der Unternehmer. ■

Info

Bianco Fördertechnik

Flöz Gretchen 10 · 45699 Herten

☎ 023 66/5 63 13 80

www.bianco-foerdertechnik.de



Hertens Bürgermeister Fred Toplak mit Vito Bianco und XXXX.



Das „Goldene Modul“ für HOSCH Chile: Recklinghausens Bürgermeister Christoph Tesche, Cesar Vigo von HOSCH Chile, die Geschäftsführende Gesellschafterin Cornelia Kill-Frech und Geschäftsführer Eckhard Hell (v.l.). Foto: HOSCH

Bürgermeister Christoph Tesche besucht TES-AMM

■ Regelmäßig besucht Bürgermeister Christoph Tesche in Recklinghausen ansässige Unternehmen, um die Betriebe kennenzulernen, den Austausch zu pflegen und die Stimmungslage in den Unternehmen zu erfahren.

Ende Oktober war er bei der weltweit agierenden TES-AMM Central Europe GmbH, deren zentraleuropäischer Hauptsitz sich seit September 2018 in Recklinghausen befindet, zu Gast.

Die Geschäftsführer Thomas Holberg und Christian Winkler präsentierten gemeinsam mit Andreas Emmerich, Prokurist und Technischer Leiter, den ISO-zertifizierten Unternehmensstandort an der Blitzkühlenstraße. An den Standorten Recklinghausen und Herten sind mehr als 100 Beschäftigte in der Aufbereitung und qualitätsgesicherten Überholung und Instandsetzung, sowie Wiedervermarktung von gebrauchten IT-Geräten tätig. In Deutschland befindet sich ein weiterer Standort der Gesellschaft in Ludwigshafen. Alle drei Niederlassungen betreuen die Länder Deutschland, Niederlande, Belgien, Luxemburg, Österreich, Schweiz, Polen, Ungarn, Tschechien und die Slowakei.

Die TES-AMM Central Europe GmbH zählt zu den weltweit führenden Service-Partnern für IT-Infrastrukturen. Das Unternehmen ist auf die Rücknahme und Bearbeitung gebrauchter Informations- und Telekommunikationsgeräte zur Wiedervermarktung spezialisiert und bietet maßgeschneiderte Lösungen für den gesamten Lebenszyklus der IT. Zu den Kunden zählen u. a. große Konzerne der Chemie-Branche oder aus dem Bereich Telekommunikation. ■

Die jüngste Gesellschaft hat die Nase vorn

Bürgermeister Christoph Tesche zu Gast beim HOSCH-Managertreffen

■ Die jüngste HOSCH-Gesellschaft erhielt in diesem Jahr den internen Preis des weltweit tätigen Unternehmens aus Recklinghausen: Cesar Vigo, Manager von HOSCH Chile, nahm aus den Händen von Recklinghausens Bürgermeister Christoph Tesche das „Goldene Modul“ in Empfang.

Die interne Auszeichnung der HOSCH-Gruppe wird seit über 30 Jahren bei einer Konferenz aller Führungskräfte der 16 HOSCH-Gesellschaften verliehen. In diesem Jahr trafen sich die HOSCH-Manager am Stammsitz in Recklinghausen sowie in einem Tagungshotel auf dem Essener Zollverein-Gelände.

Dort fand auch die Würdigung des 54-jährigen Spaniers statt, der seit der Gründung im Jahr 2017 HOSCH Chile mit Sitz in der Hauptstadt Santiago leitet. „Unser Geschäft dort war vom ersten Tag an profitabel. Cesar Vigo hat ein starkes Verkaufs- und Serviceteam aufgestellt und verfügt über einen guten Kundenstamm. In diesem Land gibt es ein enormes Potenzial, das HOSCH-Geschäft noch auszubauen“, begründete HOSCH-Geschäftsführer Eckhard Hell die Wahl. Diese sei ihm und der Geschäftsführenden Gesellschafterin Cornelia Kill-Frech nicht leichtgefallen, denn: „Auch unsere Unternehmen in Australien und Südafrika leisteten im zurückliegenden Geschäftsjahr sehr gute Arbeit.“

Für die begehrte Firmenauszeichnung bedankte sich Cesar Vigo beim internationalen Vertriebsmanager Giancarlo Leombruno, der „mit mir Schulter an Schulter das Geschäft in Chile aufgebaut hat“, und bei seinem gesamten Team in dem südamerikanischen Land: „Wir haben alle hart gearbeitet.“

In seinem Grußwort vor den HOSCH-Managern und

-Mitarbeitern sagte Recklinghausens Bürgermeister Christoph Tesche, „dass Ihr Unternehmen als Global Player ein exzellenter Botschafter für den Wirtschaftsstandort Deutschland im allgemeinen und für Recklinghausen im besonderen“ sei. Augenzwinkernd fügte er hinzu: „Ich komme immer sehr gerne zu Ihnen. Auch nach Essen, aber ebenso gerne auch mal nach Brasilien oder in die USA.“

Auf der Agenda des Treffens der Manager der HOSCH-Unternehmen, die aus allen fünf Kontinenten in Ruhrgebiet gekommen waren, stand unter anderem die Einführung neuer Führungskräfte in Australien und Marokko. Zudem beschäftigten sich alle Manager in unterschiedlichen Workshops engagiert mit technischen Details und der Zukunftsstrategie unter dem Motto „HOSCH goes future“.

Das Ruhrgebietsunternehmen zählt dank seiner innovativen Technik zu den Weltmarktführern in der Reinigung von Förderbändern. Rund um den Globus sind die Qualitätsprodukte „Made in Recklinghausen“ im Einsatz, zum Beispiel in Manganminen im zentralafrikanischen Gabun, in der italienischen Abfallwirtschaft in Neapel, beim größten Eisenerz-Bergbau-Projekt der Welt im Norden Brasiliens oder in Kupferminen im US-Bundesstaat Arizona. ■

Info

HOSCH Fördertechnik Recklinghausen GmbH
Am Stadion 36 · 45659 Recklinghausen
☎ 0 23 61 / 5 89 80
www.hosch-international.com



Bürgermeister Christoph Tesche (5.v.l.) zu Besuch bei TES-AMM. Foto: Heselmann

Info

TES-AMM Recklinghausen
Blitzkühlenstraße 169 · 45659 Recklinghausen
☎ 0 23 66 / 1 82 05 00
www.tes-amm.com

Anzeige

KON-TEC

▶ kopieren ▶ drucken ▶ scannen ▶ faxen

Fachhandel für Kopierer
und Multifunktionsgeräte

www.kon-tec.de - info@kon-tec.de
Waldstr. 24 - 45661 Recklinghausen
Tel: 023 61 / 95 00 69-2
Fax: 023 61 / 95 00 69-3

